Objektnummer

38

Strasse/Situation

Egerten

Benennung

Dreifaltigkeitskapelle (Bruder-Klaus-Kapelle)

Parzellennummer

339

Assekuranznummer

1127

Ortsbildinventar 1993

Schützenswert, Kategorie **1**

Ortsbildinventar 1978

Nummer 85

Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009

Geschützt

Bewertung nach Kriterien: (maximal 3 Punkte)

Architektonische Qualität	●●●	Besonderer Sakralbau der Zwischenkriegszeit. Architekt war Wilhelm Schaefer (1896-1952) aus Weesen.
Originaler Zustand	●●●	Glücklicherweise haben sich auch die Malereien des Gossauer Künstlers Augustin Meinrad Bächtiger (1888-1971) erhalten.
Geschichtliche Bedeutung	●●●	Ein guter Architekt und die damals bekanntesten Künstler haben am Werk mitgewirkt.
Identitätsfaktor	●●●	Wichtig für die ganze Bevölkerung.
Ortsbaulicher Stellenwert	●●●	Für das Ortsbild von Dietfurt von grösster Bedeutung.

Daten

Nachdem 1915 ein freiwilliger Kapellenbauverein gegründet worden war, kam es 1932/33 zum Bau der Bruder-Klaus-Kapelle. Als Architekt wurde Wilhelm Schäfer, Weesen, beigezogen, der ein Sakralgebäude in neubarockem Stil entwarf.

Ortsbildlicher Kontext

Die Dreifaltigkeitskapelle liegt oberhalb der Strasse, südwestlich des Schulhauses, ist nach Nordosten ausgerichtet und lässt sich in ihrer Stellung mit der evangelischen Kirche im Innerfeld vergleichen.

Beschreibung

Langgezogener Massivbau mit sechs auf zwei Achsen, mächtigem Walmdach und nordwestlichem Turm mit Zwiebeldach. (Zu vergleichen mit dem Schulhausturm!) Auf der gegenüberliegenden Seite ist die Sakristei untergebracht; der Eingang befindet sich an der Südostecke. Die davorstehende Statue mit der Figur des Niklaus von der Flüe stammt vom Bildhauer Josef Büsser (1896 - 1952) aus Bazenheid. (Von Büsser stammen viele lebens- und überlebensgrosse Statuen in und vor Sakralbauten, z.B. vier Heiligenfiguren in Amden oder ein Andreas in Gossau. Bekannt sind auch sein Wiborada-Brunnen vor der evangelischen Kirche St. Mangen in St. Gallen oder der Georgs-Brunnen in St.Gallen-St.Georgen.)

Innen

Die künstlerische Gestaltung besorgte der Gossauer Kirchenmaler Augustin Meinrad Bächtiger (1888 - 1971). Er schuf das Chorwandbild mit dem Thema "Niklaus von der Flüe, der Verteidiger der Kirche und Retter des Vaterlandes" und zwei Seitenaltarbilder mit einer "Verkündigung" und einer "Heiligen Familie bei der Arbeit" (zusammen 20 m^2).

Dazu kamen noch die Kreuzwegstationen und 14 Fenster mit den Heiligen Gallus, Karl Borromäus, Appollinaris, Notker, Otmar, Petrus Canisius, Burkard, Idda, Eusebius, Fridolin, Meinrad, Wiborada, Verena und Beatus (je 4,00 x 1,50 m). Ebenso ein Eingangsfenster mit dem Thema "Betender Knabe" und vier kleinere Fenster in der Sakristei.

Schutzumfang

Keine Veränderungen ohne Beizug der kantonalen Denkmalpflege.

Literatur

ROBERT HESS, *Neue Glasmalerei in der Schweiz,* Zürich 1939, Seite 19. — *Kunstführer durch die Schweiz,* begründet von Hans Jenny, 6. Auflage, Bern 1975, Seite 447. — JOHANN HOLLENSTEIN, *Aus der Geschichte von Bütschwil,* Bazenheid/Bütschwil 1979, Seiten 229/230. — ISABELLA UND DANIEL STUDER- GEISSER, *Augustin Meinrad Bächtiger 1888 - 1971,* Gossau 1988, Seiten 90 und 93. – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil – Ortsbilder und Bauten,* Bazenheid/Bütschwil 1993, Seiten 168-170. – DANIEL STUDER (Hg.), *Kunst- und Kulturführer Kanton St.Gallen*, St.Gallen 2005, Seite 134.